

Ein Neubaugebiet mit Unterdorfcharme entsteht

Denzlingens Gemeinderat macht den Weg frei, damit rund 220 Einwohner zwischen Glotter und Marchstraße Wohnraum erhalten



Das Areal Gaus wird überbaut, das Fachwerkhaus soll erhalten bleiben

DENZLINGEN (fk). Das Bebauungskonzept für das 3,2 Hektar große Areal rund um das Gaus'sche Fachwerkhaus im Unterdorf hat der Gemeinderat am Dienstagabend einstimmig gebilligt und soll nun ausgelegt werden. Der Grund und Boden südlich des "Heimethues", das wie die Zunftstube und das alte Wohnhaus von örtlichen Vereinen genutzt wird, soll bebaubar sein. Die Gemeinde verzichtet indes vorerst auf ein Bebauen. "Sollte die Gemeinde künftig eine andere Nutzung hierfür beschließen, wird die Gemeinde den Betroffenen eine Alternative bieten", so Bürgermeister Lothar Fischer.

Diesen Zusatz billigte der Gemeinderat einstimmig, um so dem Schwarzwaldverein, dem Heimatverein und der Narrenzunft eine Planungssicherheit für die nächsten Jahre zu geben.

Schon mehrfach war die Entwicklung des Geländes, das zwischen der Haupt- und der Marchstraße größtenteils brach liegt, Thema im Rat.

Ein Bauträger hat den Löwenanteil des Geländes erworben. Doch verfügen auch Anlieger

und die Gemeinde über Grundbesitz in dem nun auszuweisenden Baugebiet. Neu ist, dass die Gemeinde in ihrer Satzung auch die Nutzung regenerativer Energien nach dem Landesgesetz festschreibt. Ursprünglich waren Beispiele für regenerative Energienutzungen dargelegt, nach längerer Diskussion auf Rudolf Wöhrhins (CDU) Anregung hin aber fallen gelassen. Der Ofenbauer hatte moniert, dass die Holz- oder Pelletsheizung nicht genannt war. "Eine Wärmepumpe, die mit Atomstrom betrieben wird, ist auch nicht ökologisch", assistierte ihm Uli Läßker (SPD).

Noch liegt eine Veränderungssperre über dem Gebiet. Künftig könnten aber zweigeschossige Mehrfamilienhäuser mit Satteldach – den Giebel zur Hauptstraße – dort gebaut werden. Im rückwärtigen Teil können andere Dachformen entstehen. Entlang der Marchstraße ist an eine Reihenhausbauung gedacht. Pro Wohneinheit sind 1,5 Stellplätze Pflicht. Mit rund 220 Einwohnern für dieses allgemeine Wohngebiet rechnet die Verwaltung. Diese Verdichtung hielt Ortsbaumeister Harald Krapp für "angemessen". Die Planung diene der Innenentwicklung des Ortsetters, dafür gelte ein "beschleunigtes Verfahren".

Generell sollen die Glotterbrücken erhalten werden; eine indes wird ohne Funktion bleiben. Diese zu erhalten regte Michael Dick (Bürgerliste) an. "Wir haben es geschafft, den Unterdorfcharakter zu erhalten", so sein Fraktionssprecher Reiner Uehlin zur Gesamtkonzeption.

Volkmar Besch (Grüne) fand den Entwurf gut, wollte aber noch mehr individuelle Dachformen umgesetzt sehen.

Dem pflichtete Herbert Weinacht (CDU) bei: "Wir hätten uns mehr Individualität gewünscht." Immerhin sei es die fünfte Planvariante der Architekten des Bauträgers, die im Lauf der Debatten im Rat nun durchgewinkt wurde.

Eine kurze Diskussion kam im Zusammenhang mit dem zweiten Haus direkt an der Glotter stehend auf. Während das benachbarte rückwärtige Fachwerkhaus unter Denkmalschutz stehend erhalten wird, fällt das an der Glotter der Spitzhacke zum Opfer. So kann zwischen dem Denzlinger Heimatmuseum und dem Fachwerkhaus ein großer Platz entstehen. Erhalten wird der private Grünzug im östlichen Bereich. Eine Nord-Süd-Spange wird entlang des Durchgangsweges ebenso begrünt, so dass das neuen Baugebiet einen dem Unterdorf angemessenen Charakter erhalten wird.

Autor: fk

WEITERE ARTIKEL: DENZLINGEN

Herzerfrischendes Narrenprogramm

War's eher zum Lachen oder zum Heulen, was die letzten Monate in Denzlingen so alles geschah? Die Narren nahmen's närrisch und hatten die Lacher auf ihrer Seite. **MEHR**

"Ich sehe kein Einsparpotenzial"

BZ-GESPRÄCH: Markus Hollemann zu den Ausgabensteigerungen im Haushalt des Gemeindeverwaltungsverbandes. **MEHR**

Denzlingen wird zum neuen Blocksberg

Eisblau, schwarz und schneebeflockt: Zur Fasnacht stellt sich die dritte Hexenzunft vor. **MEHR**